

Initiative »job – Jobs ohne Barrieren«



Initiative für
Ausbildung und
Beschäftigung
behinderter
Menschen und
betriebliche
Prävention

Initiative »job - Jobs ohne Barrieren«

1. Entstehungsgeschichte
2. Ziele der Initiative
3. Finanzielle Mittel der Initiative
4. Zu den Mitgliedern gehören
5. Zur Arbeit des Gremiums
6. Zum Motto & Logo
7. »job« in Zahlen
8. Wir sind schon dabei
 - 8.1. Projekte
 - 8.2. Aktivitäten
9. Broschüre: „job – Leistungen an Arbeitgeber...“
10. DVD: Initiative »job – Jobs ohne Barrieren«
11. Internetauftritt „www.jobs-ohne-barrieren.de“
12. Veranstaltungen
 - 12.1. Auftaktveranstaltung (Mainz)
 - 12.2. Schwerpunktveranstaltung Ausbildung (Frankfurt a.M.)
 - 12.3. Schwerpunktveranstaltung Beschäftigung (Erfurt)
 - 12.4. Schwerpunktveranstaltungen betriebliche Prävention (Berlin)
 - 12.5. Querschnittsveranstaltung (Hamburg)
 - 12.6. Schwerpunktveranstaltung Beschäftigung (Wiesbaden)
 - 12.7. Schwerpunktveranstaltung Ausbildung (Düsseldorf)
 - 12.8. Schwerpunktveranstaltung Prävention (Stuttgart)

1. Entstehungsgeschichte

Am 14. September 2004 wurde die gemeinsame Initiative

»job – Jobs ohne Barrieren«

vom damaligen Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung zusammen mit Arbeitgebern, Gewerkschaften, Behindertenverbänden und -organisationen, der Bundesagentur für Arbeit, den Integrationsämtern, Rehabilitationsträgern sowie Rehabilitationsdiensten und -einrichtungen, dem Beirat für die Teilhabe behinderter Menschen und weiteren Organisationen gestartet, um die Ausbildungs- und Beschäftigungssituation behinderter Menschen dauerhaft zu verbessern sowie die betriebliche Prävention zu stärken. Die Initiative läuft zunächst bis Ende 2006 und wird im Bericht der Bundesregierung über die Wirkungen der Instrumente zur Beschäftigung und zur betrieblichen Prävention des Neunten Buches Sozialgesetzbuch, der bis zum 30. Juni 2007 zu erstatten ist, evaluiert.

2. Die Initiative verfolgt drei Ziele . . .

. . . die in Betrieben und Dienststellen öffentlicher und privater Arbeitgeber realisiert werden sollen:

- **Förderung der Ausbildung** behinderter und schwerbehinderter Jugendlicher
- **Verbesserung der Beschäftigungschancen** behinderter und schwerbehinderter Menschen, insbesondere in kleinen und mittelständischen Betrieben
- **Stärkung der betrieblichen Prävention** durch Einführung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements



3. Finanzielle Mittel der Initiative

Der Initiative zur Verfügung gestellte Mittel:

Für die Jahre 2004 bis 2006 jeweils 500.000 € aus dem
Ausgleichsfonds



Für die Jahre 2005 und 2006 je 500.000 € aus dem Europäischen
Sozialfonds



5. Zur Arbeit des Gremiums

Zu dem vom Beirat für die Teilhabe behinderter Menschen eingesetzten Gremium der Initiative »job« gehört je ein Vertreter von:

- Arbeitgeberseite (BDA)
- Arbeitnehmerseite (DGB)
- Sozial- und Behindertenverbände (Deutscher Behindertenrat)
- Rehabilitationsträger (BKK-Bundesverband)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)



Herr Backendorf, VdK; Herr Lepping, BDA; Herr Hellwig, BKK-Bundesverband; Herr Jakob, DGB; Herr Dr. Mozet, BMAS

Am 2. November 2004 fand die konstituierende Sitzung des Gremiums statt. Das Gremium tagte zuletzt am 23. Mai 2006, um Projektanträge zu bewilligen. Auf den acht Sitzungen des Gremiums wurden insgesamt 41 Projekte auf den Weg gebracht.

7. »job« in Zahlen

- 41 Projekte werden gefördert: 9 zum Schwerpunkt Ausbildung, 19 zum Schwerpunkt Beschäftigung und 13 zum Schwerpunkt betriebliche Prävention
- 34 Aktivitäten werden nicht von der Initiative finanziell gefördert, aber als „Best Practice Beispiele“ im Rahmen der Initiative vorgestellt
- Über 130.000 Broschüren zur Initiative „job – Leistungen an Arbeitgeber, die behinderte oder schwerbehinderte Menschen ausbilden oder beschäftigen“ wurden angefordert
- Über 15.000 DVDs zur Initiative wurden angefordert
- Über 10.000 Seiten werden im Durchschnitt pro Monat auf der Internetseite aufgerufen
- 34.909 haben den Newsletter des BMAS abonniert
- 9 Veranstaltungen mit über 2300 Teilnehmenden fanden bislang statt

8. Wir sind schon dabei

Engagement von Unternehmen, Verbänden und Organisationen im Rahmen der Initiative

Viele Unternehmen in Deutschland engagieren sich bereits jetzt in vorbildlicher Art und Weise in den Bereichen Ausbildung und Beschäftigung behinderter Menschen sowie im Bereich der betrieblichen Prävention. Häufig arbeiten dabei Verantwortliche der Arbeitgeberseite und Mitglieder der Vertretungen der Beschäftigten erfolgreich Hand in Hand.

Im Folgenden erhalten Sie eine Übersicht der 41 von der Initiative »job« geförderten Projekte und der derzeit 31 Aktivitäten, die zwar nicht finanziell durch die Initiative unterstützt, aber in deren Rahmen als “Best Practice Beispiele” vorgestellt werden (sortiert nach Schwerpunktbereichen und in alphabetischer Reihenfolge der Durchführenden).



8.2.3. Aktivitäten – Bereich betriebliche Prävention

- **Beratungsprojekt „handicap“ zur betrieblichen Schwerbehindertenpolitik für Betriebs- und Personalräte in Klein- und Mittelbetrieben ohne Schwerbehindertenvertretung**
Arbeit und Leben DGB/VHS Hamburg e.V.
- **Entwicklung einer breit gefächerten Infrastruktur zur Unterstützung des betrieblichen Eingliederungsmanagements**
Beratungsinitiative Hamburg - FAW
- **Kooperationsvereinbarung für die Durchführung eines betrieblichen Eingliederungsmanagements mit dem Ziel, den Arbeitgebern von klein- und mittelständischen Unternehmen Hilfestellungen bei der Umsetzung des betrieblichen Eingliederungsmanagements zukommen zu lassen**
Fleischerei-Berufsgenossenschaft in Kooperation mit der IKK Südwest-Direkt und der Fleischerinnernung des Saarlandes
- **Ausbau des bestehenden erfolgreichen Eingliederungsmanagements durch Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Rehabilitationsträgern**
Ford Werke GmbH

9. Broschüre: „job – Leistungen an Arbeitgeber, die behinderte oder schwerbehinderte Menschen ausbilden oder beschäftigen“



Die Broschüre informiert vor allem über die Leistungen an Arbeitgeber durch die Bundesagentur für Arbeit, die Integrationsämter und andere Rehabilitationsträger, wenn behinderte oder schwerbehinderte Menschen ausgebildet oder beschäftigt werden. Daneben werden die Initiative »job – Jobs ohne Barrieren« und die Arbeitsmarktprogramme der Länder zur Förderung der Ausbildung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen vorgestellt.

Die Broschüre wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und erweitert. Sie kann kostenlos entweder über das Internet unter „<http://www.bmas.bund.de/BMAS/Navigation/Service/publikationen.html>“ oder schriftlich beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 53107 Bonn angefordert werden.

10. DVD: Initiative »job – Jobs ohne Barrieren«



Die DVD enthält neben einem Interview mit Franz Müntefering, Bundesminister für Arbeit und Soziales, zur Initiative, auch die Vorstellung von vier Projekten der Initiative:

- zur Ausbildung: “Verzahnte Ausbildung METRO Group mit Berufsbildungswerken”
- zur Beschäftigung: “Fit für Arbeit” und “Jobbrücke”
- zur Prävention: “3 B: Beratung, Betrieb und Beruf”

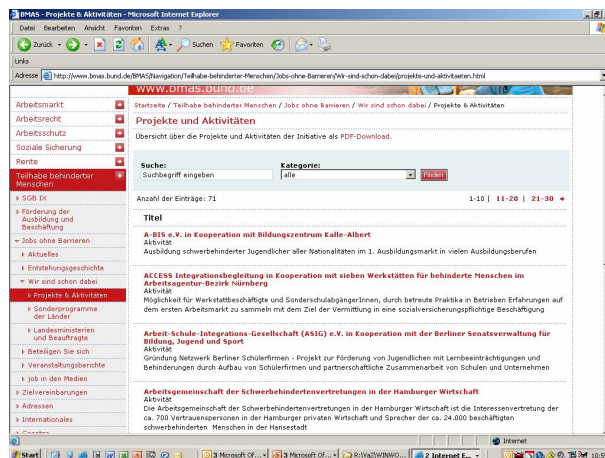
Die DVD kann kostenlos entweder über das Internet unter „[http:// www. bmas. bund. de/ BMAS/ Navigation/ Service/ publikationen. html](http://www.bmas.bund.de/BMAS/Navigation/Service/publikationen.html)“ oder schriftlich beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales, 53107 Bonn angefordert werden.



11. Internetauftritt „www.jobs-ohne-barrieren.de“



Der Internetauftritt der Initiative wird laufend aktualisiert. Er enthält in sechs ständigen Rubriken („Aktuelles“, „Entstehungsgeschichte“, „Wir sind schon dabei“, „Beteiligen Sie sich“, „Veranstaltungsberichte“ und „job in den Medien“) alles Wissenswerte zur Initiative. So können zum Beispiel vielfältige Informationen zu den Projekten und Aktivitäten der Initiative, aber auch zu den Arbeitsmarktprogrammen der Länder abgerufen werden. Regelmäßig werden auch Veranstaltungshinweise und Link-Tipps veröffentlicht.



Unter „<http://www.bmas.bund.de/BMAS/Navigation/Service/newsletter.html>“ kann der Newsletter zur Initiative abonniert werden.

12. Veranstaltungen

Insgesamt waren die Auftakt- und die bislang folgenden acht Veranstaltungen der Initiative mit über 2.300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besucht. Zu den Gästen aller Veranstaltungen zählten Vertreterinnen und Vertreter von:

- Unternehmen
- Unternehmensverbänden
- Gewerkschaften
- Betriebsräten
- Schwerbehindertenvertretungen
- Behindertenverbänden
- Behindertenorganisationen
- Rehabilitationseinrichtungen
- Rehabilitationsträgern
- Bundesagentur für Arbeit
- Integrationsämtern



12.1. Auftaktveranstaltung:

Motto: „Wollen muss man“

**14. September 2004 – Mainz
im ZDF**

Veranstalter: damaliges BMGS

Über 350 Teilnehmende

**Neben Beiträgen von Vertretern
aus der Politik und aus
Organisationen wurden u.a.
folgende Best-Practice-Beispiele
vorgestellt:**

**Boehringer Ingelheim Pharma; Robert Bosch GmbH;
METRO Group; Ford-Werke AG**



12.4. Schwerpunktveranstaltungen:

„Betriebliche Prävention“

1. Juli und 18. November 2005 in
Berlin im Ludwig Erhard Haus

Veranstalter: DVfR und HVBG

Über 350 und 250 Teilnehmende

Neben Beiträgen von Vertretern aus
der Politik und aus Organisationen
wurden u.a. folgende Best-Practice-
Beispiele vorgestellt:

O & P Consult, Heidelberg; Berliner Stadtreinigung (BSR); Ford
Werke AG; GERA Chemie GmbH



12.5. Querschnittsveranstaltung:

„In Zukunft selbstverständlich? Arbeit ohne Hindernisse“

**4. Oktober 2005 in Hamburg
Affinerie Nord**

Veranstalter: FAW und UV Nord

Über 250 Teilnehmende

**Neben Beiträgen von Vertretern aus
der Politik und aus Organisationen
wurden u.a. folgende Best-Practice-
Beispiele vorgestellt:**



**Füngeling Industries, Sprinkenhof,
Luther Menhold Rechtsanwaltsgesellschaft mbH**

12.8. Schwerpunktveranstaltung:

**„Eingliedern - aber richtig!
Praxiserfahrungen beim betrieblichen Eingliederungsmanagement “**

**3. November 2006 in Stuttgart
Le Meridien**

Veranstalter: Deutsche Vereinigung für Rehabilitation

Über 430 Teilnehmende

**Neben Beiträgen von Vertretern aus
der Politik und aus Organisationen
wurden u.a. folgende Best-Practice-
Beispiele vorgestellt:**

**FORD-Werke Köln, Reinhard Krückemeyer GmbH & Co. KG,
DaimlerChrysler AG, Deutsche Bahn AG**

Wir stellen uns den Herausforderungen . . .



. . . wenn Sie uns die Möglichkeit geben!